



*** English version below ***

PRESSEMITTEILUNG

Zwischen Hochspannung und Altlasten: Dritter Jahrgang des Lübecker Drehbuchstipendiums – Abschlusspräsentation im Dielenhaus

Lübeck, 18. September 2026. Am Donnerstag, 17. September 2026, ging für drei Filmtalente ein besonderes Jahr zu Ende: Im Lübecker Dielenhaus in der Fleischhauerstraße 79 fand die öffentliche Abschlusspräsentation des Lübecker Drehbuchstipendiums statt.

Wie entsteht aus einer ersten Idee ein Filmprojekt? Welche Recherchen, Gespräche und Erfahrungen fließen in eine Geschichte ein, bevor die erste Szene geschrieben wird? Antworten darauf gaben die Stipendiat:innen des Lübecker Drehbuchstipendiums bei ihrer finalen Präsentation. Vor zahlreichen Zuhörer:innen berichteten sie von ihrer Arbeit, einem Jahr intensiver Recherche, künstlerischer Weiterentwicklung und dem Austausch mit Expert:innen sowie der Lübecker Stadtgesellschaft.

Das von den Nordischen Filmtagen Lübeck seit 2023 vergebene – und in Deutschland in seiner Form einzigartige – Drehbuchstipendium unterstützt jedes Jahr Filmschaffende dabei, neue Stoffe zu entwickeln. Eines der beiden Stipendien richtet sich an Autor:innen mit einem bereits verfilmten Langfilmdrehbuch, das zweite an Bewerber:innen mit einem biografischen Bezug zu Lübeck. Begleitet wird das Stipendium von Projektleiter Martin Rehbock. Förderer ist die Possehl-Stiftung.

Die Projekte des dritten Jahrgangs sind thematisch hochaktuell und relevant, und doch könnten sie unterschiedlicher kaum sein. Während Laurens Pérol einen psychologischen Thriller über die Fragilität moderner Gesellschaften entwickelt, widmen sich Felix Röben und Kristina Dreit in einer immersiven Videoinstallation den ökologischen Veränderungen der Lübecker Bucht.

„Das Jahr hat unsere Erwartungen weit übertroffen, wir hatten einzigartige Möglichkeiten, uns unserer Idee anzunähern“, sagt Drehbuchstipendiat Felix Röben. „Durch die Unterstützung verschiedener Expert:innen konnten wir unser Projekt entscheidend voranbringen. Ein Highlight waren Unterwasseraufnahmen.“ Drehbuchstipendiatin und Team-Kollegin Kristina Dreit: „Wir konnten sehr viel experimentieren, vor allem technisch, und sehr viele Probeaufnahmen machen, um unsere immersive Videoinstallation später umzusetzen.“

Laurens Pérol: *„Das Stipendium hat mir einen unglaublichen Freiraum für meine Recherchearbeit gegeben, dazu ökonomische Sicherheit und eine Sparringspartnerschaft, die einzigartig ist. Dadurch konnte ich an Schauplätze in Norwegen, Schweden, Ungarn und Österreich reisen. Auch meine Erfahrungen bei einem Praktikum bei den Stadtwerken Lübeck und die psychologische Beratung zum Thema Burnout durch ‚Die Brücke‘ fanden direkten Eingang in mein Drehbuch. Diese Möglichkeiten zu haben, war ein Geschenk.“*

Gesellschaften unter Strom: Hochspannung zwischen Burnout und Blackout

Mit *Electrified (Unter Strom)* entwickelt Laurens Pérol einen Psychothriller über einen von ständigen Kriseneinsätzen überlasteten Hochspannungselektriker, der kurz vor dem Burnout steht und einen europaweiten Stromausfall auslöst. Im Mittelpunkt des Dramas steht weniger die Katastrophe als die Frage, wie lange Menschen und Systeme unter wachsendem Druck



funktionieren. Lübeck spielt dabei als Nadelöhr der Energieversorgung eine Rolle: Im Umspannwerk Lübeck-Herrenwyk endet das Baltic Cable, eine von nur zwei direkten Hochspannungsverbindungen zwischen Deutschland und Skandinavien. Während des Stipendiums in Lübeck recherchierte Pérol daher intensiv unter anderem zur Energieinfrastruktur der Hansestadt und tauschte sich mit Expert:innen aus Wissenschaft, Energieversorgung und sozialen Einrichtungen aus. *„Der Strom ist für mich eine Metapher für unsere Zeit – für Leistung, Druck und die Frage, wie viel Belastung ein Mensch aushalten kann“*, so Pérol.

Lübecker Bucht als Ausgangspunkt einer poetischen audio-visuellen Erzählung

Mit *deep blue screen* entwickeln Felix Röben und Kristina Dreit eine immersive Videoinstallation, die persönliche Erinnerungen an die Lübecker Bucht mit aktuellen Entwicklungen verbindet. Ausgangspunkt sind die seit 2024 laufenden Bergungsarbeiten von Munitionsaltlasten vor der Küste. Die Installation verbindet historische Spuren der Landschaft mit Fragen nach Klimakrise, Erinnerung und Verantwortung. Während des Stipendiums flossen Gespräche mit Anwohner:innen, Wissenschaftler:innen und Umweltfachleuten unmittelbar in die Entwicklung des Projekts mit ein. *„Die Idee für ‚deep blue screen‘ speist sich aus unserer geteilten Wahrnehmung und Erfahrung: Ein Gefühl von Nostalgie, Skepsis und gleichzeitiger Trauer über die Veränderung einer Landschaft, die eng mit unserer Kindheit und Jugend verbunden ist. Der Austausch mit Menschen, die wie wir mit dieser Landschaft aufgewachsen sind, ist ein zentraler Bestandteil unseres Projekts.“*

Über die Stipendiat:innen:

Laurens Pérol ist Drehbuchautor und Regisseur und lebt in Deutschland, Norwegen und Österreich. Für sein Bachelorstudium in Moving Images am Nordland College of Art and Film zog er 2017 nach Norwegen. Sein Masterstudium in Filmregie schloss er 2023 an der Filmakademie Wien ab. Pérols Kurzfilme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Mit seinem Spielfilmdebüt *Üben, üben, üben* (OT: *Å Øve*) gelang ihm der internationale Durchbruch: Der Film feierte seine Weltpremiere beim Norwegian International Film Festival, gewann bei der internationalen Premiere den Kritikerpreis der Internationalen Hofer Filmtage und anschließend den Debütfilmpreis der 65. Nordischen Filmtage Lübeck 2023. Daraus folgten mehr als 30 Festivals von New York bis Südkorea sowie Kinostarts in mehreren Ländern.

Felix Röben wuchs in Neustadt in Holstein auf und spielte bis zur U19 beim VfB Lübeck, bevor er Sozial- und Medienwissenschaften in Island sowie Film & Video Communication in Indien studierte. Seine essayistischen Arbeiten wurden auf internationalen Festivals wie dem International Documentary Film Festival Amsterdam (IDFA) gezeigt. Kristina Dreit stammt aus Eutin und arbeitet als interdisziplinäre Künstlerin und Forscherin an der Schnittstelle von Performance, Installation und Video. Ihre Arbeiten waren unter anderem in der Berlinischen Galerie, bei den Berliner Festspielen und in den Sophiensælen zu sehen. Erste prägende Begegnungen mit dem Arthouse-Kino machte sie im Koki Lübeck.

Über das Lübecker Drehbuchstipendium:

Das Lübecker Drehbuchstipendium wird seit 2023 von den Nordischen Filmtagen Lübeck jährlich an zwei Projekte vergeben. Das erste gilt einem neuen, programmfüllenden fiktionalen Kinoprojekt, das zweite einer Idee für eine in Format und Plattform offene audiovisuelle Erzählung, etwa als



VR-Experience, 360°-Full dome-Produktion oder Serie. Während ihrer Residenzen in Lübeck entwickeln die Stipendiat:innen ihre Projekte durch Recherche, Austausch und Begegnungen in der Hansestadt weiter und stellen ihre Arbeit auch in öffentlichen Veranstaltungen vor.

PRESS RELEASE

Between High Voltage and Toxic Remnants – final presentation of the third year of the Lübeck Script Development Grant in the historic

Lübeck, September 18, 2026. On Thursday, September 17, 2026, a very special year for three film talents came to an end. The closing presentation of the Lübeck Script Development was held in Lübeck's historic Dielenhaus in the Fleischhauerstrasse 79.

How does an initial idea become a film project? What kind of research, dialogue, and experience are invested in a story even before the first scene is written? The recipients of the Lübeck Script Development Grant answered those questions with their final presentations. In front of numerous listeners, they talked about their work, and about a year of intense research, artistic evolution, and the dialogue with experts and Lübeck society.

The script grant – the only one of its kind in Germany – has been awarded annually by the Nordic Film Days Lübeck since 2023, providing support to filmmakers as they develop new material. One of the two grants is given to a writer who has already had a feature screenplay filmed, the second grant goes to a recipient with a personal connection to Lübeck. Project manager Martin Rehbock oversees the process and funding is provided by the Possehl Foundation.

The projects selected for the third year of the grant are both highly topical, although they could not be more different. While Laurens Pérol developed a psychological thriller about the fragility of modern society, Felix Röben and Kristina Dreit worked on an immersive video installation about ecological changes in the Bay of Lübeck.

The year far exceeded our expectations; we had unique opportunities to refine our idea”, said Felix Röben, “With the support of various experts, we were able to take decisive steps in furthering the project. One high point was shooting underwater.” Fellow grantee Kristina Dreit added, “We could experiment a lot, especially in the technical aspects, and shoot a lot of test footage for the later realisation of our immersive video installation.”

Laurens Pérol felt that *“The grant afforded me amazing space for my research, plus economic security and a sparring partnership that is unique. I was able to travel to locations in Norway, Sweden, Hungary, and Austria. My experiences during an internship with the Lübeck public utilities company, and the psychological support in dealing with burnout from “The Bridge” both flowed directly into my script. Having that opportunity was a gift.”*

Society Electrified – High Tension between Burnout and Blackout

With *Electrified*, Laurens Pérol developed a psycho-thriller about a high-voltage electrician overtaxed by constant emergency jobs and close to burning out, who triggers a Europe-wide power outage. The focus of the drama is less the catastrophe itself and more the issue of how long



humans and systems can function under constantly increasing pressure. Lübeck plays a role in the film as the eye of the needle for the power supply. One end of the Baltic Cable is at a substation in Lübeck-Herrenwyk; it is one of only two high-voltage links between Germany and Scandinavia. During the grant period in Lübeck, Pérol did extensive research on the city's energy infrastructure, among other things, and spoke with experts in the areas of science, energy supplies, and social welfare institutions. *"I see Electricity as a metaphor for our times – for output, pressure, and the question of how much stress a person can stand"*, said Pérol.

The Bay of Lübeck as the Jumping-off Point for a Poetic Audio-visual Narrative

Felix Röben and Kristina Dreit took advantage of the grant to develop *deep blue screen*, an immersive video installation that combines personal recollections of the Bay of Lübeck with current developments. The jumping-off point was salvage work started in 2024 to mitigate toxic pollution from munitions off the coast. The installation combines historical traces of the landscape with questions about the climate crisis, memory, and responsibility. Over the course of the year, discussions with residents, scientists, and environmental specialist flowed directly into the project development. *"The idea for deep blue screen was charged by our shared perception and experience – a feeling of nostalgia, scepticism and, at the same time, sorrow about the changes to a landscape so closely linked to our childhood. Talking to people who grew up with that landscape just as we did is a central component of our project."*

About the grant recipients

Laurens Pérol is a screenwriter and director who lives in Germany, Norway, and Austria. He moved to Norway in 2017 to study for a bachelor's degree in moving images at Nordland College of Art and Film. He then got a master's in film directing in 2023 at the Film Academy Vienna. Pérol's short films have been shown at international festivals and won awards. His international breakthrough came with his feature debut *Practice* (orig. title: *Å Øve*). The film celebrated its world premiere at the Norwegian International Film Festival, won the critics award at the Hof International Film Festival, and the award for best debut film at the 2023 Nordic Film Days Lübeck. It went on to be screened at more than 30 festivals, from New York to South Korea, as well as opening theatrically in several countries.

Felix Röben grew up in Neustadt in Germany's Holstein region and played football in the under-19 class for VfB Lübeck before studying social and media sciences in Iceland and film and video communication in India. His essayistic work has been shown at international festivals such as Amsterdam's International Documentary Film Festival (IDFA). Kristina Dreit hails from Eutin in northern Germany and is an interdisciplinary artist and researcher at the intersection of performance, installations, and video. Her work has been seen in the Berlinische Galerie modern art museum, at the Berliner Festspielen, and the Sophiensælen performing arts centre. She had her first, formative encounters with arthouse films in Lübeck's own Koki cinema.

**Pressekontakt:**

Hansestadt Lübeck – Nordische Filmtage Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

Weiterführende Informationen unter
www.nordische-filmtage.de
[Pressefotos zum Download](#)

Press contact:

Hanseatic City of Lübeck – Nordic Film Days Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

More information: www.nordische-filmtage.de/en
[Press photos for download](#)